Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld u. s. w.

Herausgeber und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 126 — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Bezugspreis freibleibend

Halver
Donnerstag, den 29. Mai 1924

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Goldpf. für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfg. — Reklame 40 Goldpfg. — Offertgebühren 10 Goldpfg. und Porto.

24. Jahrgang

Himmelfahrtsgedanken.

Psl. 110.

Das Himmelfahrtsfest ist gleichsam das Krönungsfest unseres Herren Jesu Christus. Nachdem er das Werk der Erlösung der Menschen, wozu der Vater ihn gesandt, vollbracht hatte, kehrte er wieder in seine ursprüngliche Herrlichkeit zurück, und wird dort vom Vater mit den Worten des obigen Psalms empfangen, und welch ein Jubel wird dabei aller Himmel durchdrungen sein. Ist es doch gleichsam, als wenn ein Krieger in blutiger Schlacht den Feind überwunden und besiegt hat, in die Heimat zurückkehrt und nun dort festlich empfangen und mit Preis und Ehre gekrönt wird. Der Kampf war schwer, davon zeugen seine 5 Wundenmale, aber auch der Sieg war herrlich.

Wohl hatte der alte Erbfeind am Charfreitage gejubelt: Sehet da liegt er, und wird nimmer aufstehen, was er gewirkt wird nun untergehen, aber welch ein Schrecken für ihn, als derselbe am Ostermorgen aus dem Grabe auferstand, und ausrufen konnte: „Ich war todt und siehe ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Und als er, nachdem er sich nach seiner Auferstehung seinen Jüngern 40 Tage lang lebendig gezeigt, sogar mit ihnen gegessen und getrunken hatte, bei seiner Himmelfahrt triumphierend ausrief: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Aber nun heißet es in obigem Psalm: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege"; wie ist denn dies zu verstehen, da doch seine Feinde besiegt sind. — Darauf aber wäre zu antworten: Der alte böse Feind, welches der Teufel ist, der uns Tag und Nacht vor Gott verklagte und die Gerechtigkeit Gottes über uns heraus forderte, ist in wirklichkeit besiegt, er hat eine tödliche Wunde dadurch erhalten, das unser Herr Jesus Christus alles für uns vollbracht hat, was Gott nach seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit von uns fordern mußte, und weswegen der Teufel uns verklagte. Aber er führte trotz seiner Todeswunde den Verzweiflungskampf fort, und zwar bis zur Zeit der Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi, was dann an ihm geschehen, steht Offenb. Joh. 20,10 geschrieben.

Wie uns die Apostelgeschichte berichtet, waren bei der Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi 2 Männer in weißen Kleidern, welche zu den Jüngern sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel. Dieser Jesus, welcher von euch genommen ist, wird wiederkommen, gleich wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren, welches damit übereinstimmt was unser Herr und Heiland, lies Matthäus 25, selbst über seine Wiederkunft gesagt hat, wann und wie aber wird dieses geschehen. — Auch darüber giebt uns das 24. und 25. Kapitel bei Matthäus aufschluß. Nämlich dann, wenn sowohl das Böse wie das Gute zur Reife gekommen ist, dann wird er plötzlich wie der Blitz, mit seinen himmlischen Heerscharen auf dem Oelberge bei Jerusalem, vom welchem er aufgefahren ist gen Himmel, erscheinen, um den Teufel mit seinem ganzen Anhange zu vernichten, und über Tote und Lebende Gericht zu halten, es wird sich dann ein jeder mit unwiderstehlicher Gewalt, entweder zu seiner Rechten oder zu seiner Linken, hingezogen fühlen, wo er alsdann einem jeden den Ort anweisen wird, wohin er gehört.

Dann aber wird die ganze Kreatur in furchtbare Aufregung geraten, Sonne und Mond werden ihren Schein verlieren, die Sterne werden vom Himmel fallen, die Erde, welche soviel unschuldig Blut getrunken hat, und auf welcher soviele Ungerechtigkeiten geschehen sind, wird verbrennen. 2 Petrus 3,10. Es wird eine neue Erde daraus hervorgehen, wo Sünde nicht herrschen noch anfechten kann, wo der wahre „Völkerbund" aufgerichtet und das verlorene Paradies völlig wieder hergestellt sein wird. Und fragen wir: Wer wird dazu würdig empfunden werden, diese neue Erde zu bewahren, so ist die Antwort: Eine große Schar, aus allen Sprachen, Völkern und Zungen, welche ihre Kleider gewaschen haben in dem Blute des Lammes, und sich durch den Geist Gottes dazu haben vorbereiten lassen. — Er aber, unser Herr Jesus Christus wird ihr König sein, und sie werden ihm nun willig und mit Freuden dienen. Es wird alsdann nicht mehr heißen: du sollst, und du sollst nicht, sondern es ist ihnen gleichsam zur neuen Natur geworden, sie werden nicht anders können.

Und nun, nicht wahr, welch herrliche Aussicht. — Darum ihr Gläubigen, freuet euch heute an dem Krönungsfeste eures Herrn Jesu Christi recht inniglich. Ihr grundsätzlich Ungläubigen aber, laßt euch warnen, und ihr Unentschiedenen prüfet recht, und entscheidet euch.

Wann wird es doch geschehen,
Wann kommt die frohe Zeit
Das wir ihn werden sehen
In seiner Herrlichkeit.
O Tag, wann wirst du sein
Das wir den Heiland grüßen
Und fallen ihm zu Füßen
Komm stelle dich doch ein. D.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* In der Nacht auf den 27. Mai gab die Regierung Dr. Marx ihre Gesamtdemission, die vom Reichspräsidenten angenommen wurde.

* Der bisherige bayerische Ministerpräsident Dr. Knilling soll beabsichtigen, sich gänzlich von der Politik zurückzuziehen.

* Für nächsten Sonntag wird eine „Vaterländische Bergarbeitertagung" nach Halle a. S. vom Reichsbund vaterländischer Arbeitervereine einberufen, die sich gegen die Terrorisierung Arbeitswilliger wenden soll.

* Der englische Premierminister Macdonald soll beabsichtigen, an der Völkerbundsversammlung im September in Genf teilzunehmen und eine Darlegung der britischen internationalen Politik zu geben. Auch Herriot soll nach Genf kommen, und somit gleichsam eine Weltkonferenz dort entstehen.

* Der Präsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, hat das Gesetz unterschrieben, das die Japaner von der Einwanderung in die Vereinigten Staaten ausschließt.

Die Neubildung der Regierung.

Ein zweites Kabinett Marx?

Berlin, 27. Mai.

Reichspräsident Ebert, der den Rücktritt der Regierung in letzter Nacht entgegengenommen hatte, empfing heute im Laufe des Vormittags zuerst den Reichstagspräsidenten Löbe, sodann den Führer der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei Dr. Hergt, der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Hermann Müller, des Zentrums Fehrenbach, der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz, der Deutschen Demokratischen Partei Koch und der Bayerischen Volkspartei Leicht zu Einzelbesprechungen über die politische Lage und die Frage der Regierungsbildung.

Wie behauptet wird, legte der Reichspräsident dem deutschnationalen Führer Hergt mehrere Fragen vor. Diese hätten gelautet, ob er die Weimarer Verfassung schützen, ein parlamentarisches Regime verbürgen und das Sachverständigengutachten annehmen wolle. Die Antwort, sowie die ganze Besprechung hätten aber kein bestimmtes Resultat gebracht.

Daraufhin habe der Reichspräsident sich entschlossen, dem bisherigen Reichskanzler Dr. Marx erneut die Regierungsbildung zu übertragen. Einem Wunsche der Deutschen Volkspartei entsprechend werde Marx dabei nochmals an die Deutschnationalen herantreten. Diese sollen allerdings erklärt haben, daß sie nunmehr nach Kenntnisnahme der außenpolitischen Richtlinien durch die Mittelparteien die Verhandlungen für abgebrochen ansehen, da die künftige Regierung dem Auslande gegenüber festgelegt sei. Dr. Marx weilte in den Abendstunden bei dem Reichspräsidenten. Wie es heißt, wird er die Kabinettsbildung in wenig veränderter Form vornehmen, nur soll an die Stelle des bisherigen Innenministers Dr. Jarres der frühere Reichsjustizminister Dr. Heintze (Deutsche Volkspartei) treten.

Besonders besprochen wird eine heute veröffentlichte Erklärung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei, in der die möglichst schnelle Durchführung des Sachverständigengutachtens als einzig möglichen Weg zur Befreiung der Ruhr, zur Befriedung Europas, zur Wiederherstellung der politischen und wirtschaftlichen Sicherheit, damit zur Beseitigung der Wirtschafts- und Kreditkrise und zur Vermeidung neuer ungeheurer Arbeitslosigkeit ansieht. Sie werde jede Regierung bekämpfen, deren Außenpolitik durch Verzögerungen und Zweideutigkeiten Deutschland einer Katastrophe entgegenführen würde. — Man sieht in dieser Erklärung eine Annäherung an den Standpunkt der Mittelparteien.

*

Wer wird Kanzler?

Von einem mitten im Verhandlungsgetriebe der politischen Parteien in Berlin stehenden Mitarbeiter wurde uns über die Lage, wie sie sich in der Stunde der Reichstagseröffnung darstellte, geschrieben:

In der Nacht auf den 27. Mai hat das Kabinett Marx seine Demission gegeben. Den letzten Anstoß dazu gab der Beschluß der Deutschen Volkspartei, der diesen Rücktritt verlangte und die drei volksparteilichen Minister des Kabinetts veranlaßt hat, durch die Ansage einer Teildemission ihre Kollegen vom Zentrum und den Demokraten zum Rücktritt zu bewegen.

Damit ist der dritte Akt der innerpolitischen Krise abgerollt, die durch die Wahlen am 4. Mai eingeleitet worden ist. Der erste Akt war der Vorstoß der Deutschnationalen durch die Einladung an die Mittelparteien, nicht über Programme und Ziele zwischen den Parteien wochenlang zu verhandeln, wie das bisher immer geschah, sondern eine Persönlichkeit nicht einseitig parteipolitischer Belastung herauszustellen, die von sich aus ein außenpolitisches Programm bilden und damit vor die Parteien treten sollte. Der Gegenstoß der Mittelparteien war der zweite Akt: Bildung eines außenpolitischen Programms und Frage an die Deutschnationalen: „Wie stellt ihr euch dazu? Nehmt ihr es an oder . . .? Und nur wenn ihr es annehmt, können wir in eine Beratung zwecks Umbildung der Regierung eintreten." Zentrum und namentlich Demokratie waren allerdings überhaupt gegen ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen, gaben erst auf Druck der Deutschen Volkspartei nach.

Dieses außenpolitische Programm der Mittelparteien, das jetzt auch veröffentlicht wird, betrachtet den Sachverständigenbericht als Versuch einer friedlichen Lösung der Reparationsfrage, aber als ein unteilbares Ganzes. Deswegen ist der Beginn jeder deutschen Reparationsleistung geknüpft an die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität des Reiches samt seiner Verwaltungshoheit. Es seien gewisse Abänderungen nach der Richtung zu erstreben, daß der deutsche Einfluß maßgebend bleibt bei der Umorganisation der Reichsbahn und in der Währungsbank; die Erfüllung der „Ehrenpunkte" (über die Ausgewiesenen und Gefangenen) wird gefordert.

Die Deutschnationalen sollten sich also dazu äußern und — taten es auch, ließen sich auf „programmatische" Auseinandersetzungen ein. Sie antworteten dahingehend, daß sie „die Türen nicht zuschlagen wollen", sie vielmehr entschlossen sind, sich an der Regierungsbildung zu beteiligen. Von neuem unterstreichen sie, daß die Schwierigkeiten der Krise nur beseitigt werden können, wenn die Lösung durch eine Führerpersönlichkeit in die Hand genommen wird, was wichtiger sei, als sich über parteiwirtschaftliche Formeln zu unterhalten. In der sachlichen Frage wollen die Deutschnationalen einen Zusammenhang zwischen der bisherigen und der neuen Regierungspolitik zugestehen, lehnen es aber ab, die Unterhändler „mit gebundenen Händen" nach Paris gehen zu lassen.

Mitten in dieses Hin und Her platzte nun die Demission des Kabinetts, die dem „Gegenstoß" der Mittelparteien die Stärke nahm und die eine ganz neue Situation schuf. Oder vielmehr — gar keine Situation. Sondern einen leeren Raum. Denn nun wird das eintreten, was die Deutschnationalen wollten: der Reichspräsident wird sie beauftragen, ihm eine Persönlichkeit namhaft zu machen, die als Reichskanzlerkandidat mit einem bestimmten Programm nach der sachlichen wie nach der personellen Seite hin vor die Parteien tritt und ihre Zustimmung zu dem Programm, zu seinem Programm verlangt. Das wird natürlich nicht leicht sein; ob es überhaupt gelingen wird, ist mehr wie zweifelhaft.

Übrigens spricht man auch von anderen Möglichkeiten: der Reichspräsident, der verfassungsmäßig dazu das Recht hat, soll Dr. Marx wiederum mit der Bildung eines Kabinetts betrauen. Da dies auf stärkste Opposition der Rechten stoßen würde, soll er sich nach links wenden, wo ihm die Sozialdemokratie in außen- und innenpolitischen Fragen ein weitgehendes Entgegenkommen beweisen würde. Denn diese Partei ist um ihre Stellung in Preußen besorgt, weil naturgemäß ein Bürgerblock im Reiche unter Führung der Rechten das Ende der Großen Koalition in Preußen bedeuten müßte.

Mittlerweile ist der Reichstag zusammengetreten und im Hause wird der Namensaufruf der 472 Volksboten vorgenommen. Es ist die höchste Zeit, daß der Krisenzustand ein Ende findet. — Werden wir den neuen Kanzler und mit ihm die neue Regierung schon in den nächsten Stunden sehen? Das ist die Frage, von der vieles, wenn nicht alles abhängt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Beamten widersprechen der Gehaltsregelung.

Der Deutsche Beamtenbund stellt fest, daß die Beamten-Spitzenorganisationen den Regierungsvorschlag über die Gehälter nicht widerspruchslos angenommen haben. Im Gegenteil haben in der Schlußverhandlung die Spitzenorganisationen das Regierungsangebot ausdrücklich abgelehnt und sich alle weiteren Schritte vorbehalten. Auch der bayerische Beamtenbund ist mit der Gehaltsregelung nicht einverstanden und will ihr schärfsten Widerstand entgegensetzen.

Vereinigte Völkische Jugendverbände.

Die Vereinigten Völkischen Jugendverbände teilen mit: Am Montag, den 26. Mai, am Jahrestage der Ermordung Albert Leo Schlageters, haben sich folgende völkischen Jugendverbände zu den Vereinigten Völkischen Jugendverbänden zusammengeschlossen: 1. Deutschvölkischer Jugendbund Graf York von Wartenberg, 2. Jugendbund Albert Leo Schlageter, 3. Ostdeutscher Jugendbund von Hindenburg.

Richtlinien aus Moskau?

Ein Privatbrief des russischen Volkskommissars Sinowjew wird im Berliner Lokalanzeiger veröffentlicht, der nach Angabe des Blattes an die nächst dem Botschafter Krestinski wichtigste Persönlichkeit in der Berliner russischen Botschaft gerichtet sein soll. Der Brief gibt die neuen Richtlinien für die sowjetistische Agitationstaktik an, in der den größten Raum die Vorbereitung der proletarischen Revolution in Deutschland einnimmt. Dazu erklärt die Berliner Botschaft der Sowjetunion, der Brief sei glatt erdichtet. Kein Mitglied der Botschaft habe einen solchen oder ähnlichen Brief von Sinowjew erhalten. Schon darum konnte dieser in der Handelsvertretung nicht gefunden werden. In der Handelsvertretung sei überhaupt nichts gefunden worden.

Preußische Regierung gegen „Deutschen Tag" in Kassel.

Eine amtliche Veröffentlichung beschäftigt sich mit dem Plan der Vaterländischen Verbände Kassel und der ihnen nahestehenden Gruppen am 31. Mai und 1. Juni d. J. einen „Deutschen Tag" in Kassel abzuhalten. Die Staatsregierung gestattet für diesen Plan eine Ausnahme von dem bestehenden Verbot öffentlicher Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel nicht. Sie warnt dringend vor Verstößen, da die Polizei beauftragt ist, in solchen Fällen unnachsichtlich vorzugehen.

Frankreich.

× **Poincarés neuer Schuß.** In Bar-le-Duc hielt Poincaré eine Rede, in der er seine Politik verteidigte und so ziemlich alle Anwürfe gegen Deutschland wiederholte, die man seit langem von ihm gewohnt ist. Zugleich wandte er sich ziemlich deutlich gegen die kommenden Männer und gab unverhohlen zu verstehen, daß er keineswegs gesonnen sei, vor ihnen das Feld zu räumen. — Inzwischen wird die heftige Kampagne fortgesetzt, die den Präsidenten Millerand zum Rücktritt bewegen soll.

städtischen und mißhandelten Gymnasiasten aus der Pfalz und wegen Auskunft über die Wahlpropaganda der Reichsregierung durch die Zentrale für Heimatdienst.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 29. Mai 1924.

☛ **Des Himmelfahrtsfestes wegen, erscheint die nächste Ausgabe Samstag früh.**

□ **Vorsicht beim Genuß von Morcheln.** In früheren Jahren sind nach Genuß von Lorcheln (im Volke häufig „Morchel" genannt), nicht selten Vergiftungen beobachtet worden. Eine größere Anzahl von Todesfällen wurde im vorigen Jahre in Alt-Ruppin (Mark) durch den Genuß dieser Pilzart verursacht. Es wird daher bei der jetzt wiederkehrenden „Lorchelzeit" darauf hingewiesen, daß dieser Pilz nur dann ohne Schaden genießbar ist, wenn er abgekocht und das Kochwasser weggegossen wird, oder wenn er nach dem Trocknen zubereitet wird. Einfaches Abbrühen genügt nicht. Das Kochwasser darf keinesfalls — auch nicht in Suppen oder als Würze — zu Genußzwecken verwendet werden. Es ist für den Unkundigen ratsam, zur Vorsicht alle Morchelpilze, wenn sie in frischem Zustande verwendet werden sollen, abzukochen und das Kochwasser abzuschütten.

—* **Der Jahresbericht des Kommunalen Elektrizitätswerks Mark** über das 18. Geschäftsjahr liegt jetzt vor. Die Bilanz zeigt die Flut der Papiermarkzahlen. Das Kraftwerk Herdecke lag infolge der Ruhrbesetzung von Mai bis Dezember 1923 still. Die Zeit wurde zu einer gründlichen Ueberholung der Kessel- und Maschinenanlagen benutzt. Dem Bauberichte ist zu entnehmen, daß im Kraftwerk Elverlingsen das neue Kesselhaus 2 in Betrieb genommen wurde und im April 1924 der neue Maschinensatz mit 15000 PS.; das im Februar 1923 in Betrieb gesetzte Wasserkraftwerk Siesel hat die Erwartungen voll erfüllt. Das Hochspannungskabelnetz ist um 7,5 Klm. vergrößert. Auf der erworbenen Steinkohlenzeche Auguste ist mit der Kohlenförderung Ende v. Jrs. begonnen worden. Neu angeschlossen wurden im Berichtsjahre 7 Groß- und 1215 Kleinabnehmer mit 1656 K.-W. Anschlußwert. Die Zahl der Abnehmer stieg damit auf 30 472 in 691 Orten, Gemeinden, Ort- und Bauernschaften. Außerdem werden 20 128 Abnehmer durch die Umformwerke der Städte Hagen, Lüdenscheid, Iserlohn, Arnsberg, Bestwig und Siegen versorgt. Das Werk versorgt insgesamt 50 600 Abnehmer mit 107 048 K.-W. Anschlußwert mit Strom. Das Aktienkapital ist um 20.8 auf 208 Millionen erhöht worden. 116 Millionen wurden zurückgezahlt, 57 Millionen Anleihe neu aufgenommen. Geld beschaffte sich die „Mark" durch Aufnahme einer Kohlenwertanleihe in Höhe von 60 000 Tonnen.

= **Halver,** 28. Mai. Der Zirkus Althoff hat seine Zelte auf der Karlshöhe aufgeschlagen und gab gestern abend seine erste Vorstellung. Die Leistungen waren hervorragend und befriedigten die zahlreichen Besucher voll und ganz. Das Pferdematerial ist erstklassig und gut gepflegt. Direktor Althoff zeigte uns die moderne Freiheitsdressur, man mußte staunen, wie die Pferde auf den leisesten Wink ihre staunlichen Bewegungen ausführten; ebenso die verschiedenartigen Reitszenen ließen erkennen, daß der Zirkus über gute Kräfte verfügt. Das Jockeireiten der drei Geschwister Althoff war einzig. Die Leistungen der verschiedenen akrobatischen Kräfte an Leiter und dreifachem Reck usw. setzten die Zuschauer ins Staunen. Amüsant und großartig waren die Reitvorführungen der kleinen Netty, der 5 Jahre alten Tochter des Direktor Althoff. Dem kunstliebenden Publikum kann ein Besuch der Vorstellungen, die nur auf einige Tage bemessen sind, warm empfohlen werden.

= **Schalksmühle,** 29. Mai. Die Gemeindevertretung Hülscheid hält ihre erste Sitzung nach den Wahlen am Montag, den 2. Juni im Amtsbüro Clagebach ab.

Hagen, 28. Mai. Die Industrie- und Handelskammer zu Hagen (Westf.) teilt mit, daß in dem Bezirk des Stadt- und Landkreises Hagen und des Kreises Schwelm bis Montag, den 26. Mai im ganzen 23 Betriebe als unter Geschäftsaufsicht gestellt angemeldet worden sind. An Konkursen ist ein Fall eines kleinen Lebensmittelgroßhändlers zu verzeichnen.

Dortmund, 26. Mai. Eine schwierige Vereidigung. Als in der heutigen Stadtverordnetensitzung die 20 kommunistischen Stadtverordneten, die die stärkste Fraktion darstellen, vom Bürgermeister Dr. Fischer durch Handschlag vereidigt werden sollten, zogen sie rote Handschuhe an. Oberbürgermeister Dr. Fischer erklärte, unter diesen Umständen die Vereidigung nicht vornehmen zu können, worauf die Kommunisten einen Handschuh auszogen und ihn bei der Vereidigung mit einem gegen Kapital und Bürgertum gerichteten Ausspruch zur Erde warfen. Bei der sich anschließenden Wahl wurde der kommunistische Stadtverordnete Lodz mit 34 von 65 Stimmen zum Vorsitzenden gewählt. Stadtverordneter Lensing (Ztr.), der 29 Stimmen erhielt, wurde mit 40 Stimmen zum ersten und Justizrat Pork (D. Vp) mit 43 Stimmen zum zweiten Stellvertreter gewählt.

Münster, 26. Mai. Der neue Generaldirektor der Westf. Provinzial-Feuer-Sozität, der Landesversicherungsrat Dr. Bernh. Wessel, ist der Sohn eines Ackerers aus dem Kreise Borken. Er steht z. Zt. im 39. Lebensjahre. Er bestand die Reifeprüfung am hiesigen Städtischen Gymnasium. Unmittelbar nach erfolgter Promotion und Ablegung der 1. juristischen Prüfung wandte er sich der Feuerversicherungssache zu. Er ist z. Zt. Provinzialsyndikus der Rheinischen Provinzial-Feuer-Sozietät.

Nah und Fern.

○ **Eine Ehrung des Deutschen Roten Kreuzes.** Das Deutsche Rote Kreuz ist auf der diesjährigen Generalversammlung der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Paris in den Gouverneursrat, das oberste Verwaltungsorgan der Liga, gewählt worden. Das Deutsche Rote Kreuz hat seinen bisherigen Generalsekretär Draudt als Gouverneur bestimmt und ihm unter Verleihung des Titels eines Vizepräsidenten das Mandat zur Wahrnehmung der Außenarbeit des Deutschen Roten Kreuzes erteilt. Zum Generalsekretär ist an seiner Stelle der bisherige Leiter der Flüchtlingsfürsorge des Deutschen Roten Kreuzes, Freiherr von Rotenhan, ernannt worden.

○ **Wünsche des Kolonialwarenhandels.** Auf der Münchener Tagung des Reichsverbandes deutscher Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler wurde eine Entschließung angenommen, die auf die Gefahr der steuerlichen Erdrosselung des Einzelhandels hinweist und eine Aufklärung der Öffentlichkeit über die Ursachen der Verteuerung aller Lebensbedürfnisse fordert. Ferner wurde die Aufhebung der Preistreiberei-Verordnung, der Handelsbeschränkungen und der Preisprüfungsstellen gefordert.

○ **Hilfe aus Peking für notleidende deutsche Kinder.** Die deutschen Frauen Pekings haben Mitte April einen Basar mit Aufführungen und Lotterie zum Besten notleidender Kinder in Deutschland veranstaltet. Die Veranstaltung hat einen Reingewinn von etwa 8000 mexikanischen Dollar (ungefähr 16 000 Goldmark) ergeben. Zu diesem Erfolg trug nicht unwesentlich die Unterstützung führender chinesischer Kreise bei. Der Reichspräsident Tsao Kun hat 500 Dollar gestiftet.

○ **Zu der Verhaftung eines Breslauer Untersuchungsrichters,** der im Verdacht steht, einen Mord angestiftet zu haben, wird noch folgendes berichtet: Der verhaftete Richter ist der Landgerichtsrat Josephsohn, der ein wahres Doppelleben führte. Während seine beruflichen Eigenschaften die Anerkennung seiner Vorgesetzten fanden, liefen über sein Privatleben, namentlich über seine Damenbekanntschaften, die verschiedensten Gerüchte um. Um sich aus den Banden einer seiner Geliebten, der früheren Bardame Martha Hesse, mit der er seit längerer Zeit in einem Zivilprozeß stand, zu befreien, veranlaßte er eine andere Herzensfreundin, die aus sehr guter Familie stammende Hilde Rodesstock, gegen die Hesse ein Revolverattentat zu verüben.

○ **Der Kampf um den Pfarrer.** In der Gemeinde Wieszen (Kreis Heydekrug) sollte am 25. Mai durch den neuen Kirchenkommissar Gailus der Pfarrer Petrick aus Neustadt in Litauen an Stelle des bisherigen Pfarrers Schernus in sein Amt eingeführt werden. Die Amtshandlung wurde indessen durch eine vor dem Gotteshaus versammelte erregte Volksmenge verhindert. Die Menge schlug mit Stöcken, Schirmen, Fäusten auf den Kirchenkommissar ein; nur mit Mühe konnte er sich ins Pfarrhaus retten, wohin sich auch sein Bruder, der Landespräsident Gailus, und die übrigen behördlichen Vertreter vor der wütenden Menge hatten zurückziehen müssen. Die anwesenden Polizeibeamten waren machtlos und wurden entwaffnet. In Verhandlungen mit dem Kirchenrat wurde schließlich die Amtseinsetzung des Pfarrers Petrick aufgehoben und Pfarrer Schernus im Amte belassen.

⊙ **Zwei Raubmörder verhaftet.** Aus Salzburg wird gemeldet: Der aus Westfalen stammende Schuhmacherlehrling Peter Karter und sein Bruder, der Hilfsarbeiter Franz Karter, erschlugen ein Ehepaar Schulz und raubten Bargeld und Schmucksachen. Die Polizei verhaftete die beiden Brüder in dem bayerischen Grenzort Freilassing.

⊙ **Ein belgisches Briefmarkenjubiläum.** Aus Anlaß der 75. Wiederkehr des Tages, an dem einst die erste belgische Briefmarke ausgegeben wurde, wurde in Brüssel eine Briefmarkensammlung eröffnet. Die Ausstellung birgt wertvolle Sammlungen, und einige der zur Schau gestellten Marken haben einen fabelhaften Wert.

⊙ **Gebrandmarkte Verbrecher.** Die spanische Regierung hat eine Reihe energischer Maßnahmen gegen das zunehmende Verbrechertum ergriffen. Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, eine strenge Überwachung der Gasthäuser durchzuführen. Als Abschreckungsmittel hat der Gouverneur von Malaga angeordnet, daß Verbrechern der Kopf und die Augenbrauen zu rasieren seien. Diese Maßnahme ist bereits bei zwei Burschen angewandt worden.

⊙ **Der Bock als Gärtner.** Der litauische Finanzminister Petrullis ist unter Mitnahme von anderthalb Millionen Dollar und 200 000 Goldmark ins Ausland geflüchtet. Die Nachricht von seiner Flucht hat in litauischen Finanzkreisen eine so große Panik hervorgerufen, daß der Kurs des litauischen Geldes stark gefallen ist. Der flüchtige Finanzminister ist erst 24 Jahre alt.

Bunte Tages-Chronik.

Frankfurt a. M. Unweit Kreuznach stieß ein Automobil mit einer Dampflokomotive zusammen. Das Auto wurde zertrümmert, der Besitzer war sofort tot, der Chauffeur wurde schwer verletzt.

Linz. An Bord eines italienischen Torpedobootes, das donauaufwärts fuhr, ereignete sich eine Kesselexplosion, wobei mehrere der Maschinisten teils leicht, teils schwer verletzt wurden.

Der Attentatsplan gegen General Seeckt.

§ Berlin, 27. Mai.

(2. Tag.)

In der heutigen Verhandlung gegen Thormann und Dr. Grandel wurde, nachdem mehrere Anträge der Verteidigung auf Ladung neuer Zeugen vom Gerichtshof abgelehnt worden waren, die Vernehmung des Angeklagten Dr. Grandel fortgesetzt. Grandel erzählte, daß ihm während seines Aufenthaltes in Berlin Thormann, den er auf einem nationalen Abend in München kennengelernt hatte, im Hotel Excelsior aufgesucht und ihm bei dieser Gelegenheit mitgeteilt habe, daß Köpke ein Attentat auf Seeckt plane. Er sei dann mit Köpke und Thormann zusammengekommen und habe sofort den Eindruck gewonnen, daß Köpke aus irgend einem Grunde ein falsches Spiel treibe und gar nicht daran denke, einen Mord zu begehen. Es habe so ausgesehen, als ob Köpke sich nur Geld verschaffen wollte. Was Tettenborn angehe, so habe Thormann sich über ihn sehr ungünstig ausgesprochen und ihn als einen schlechten Charakter bezeichnet. Dr. Grandel, dessen Vernehmung sich sehr schwierig gestaltet, da er mit stockender, schwacher Stimme spricht, betont immer wieder, daß er

den ganzen Attentatsplan für Komödie

gehalten habe. Er sei daher nicht wenig überrascht gewesen, als er bald darauf aus der Zeitung erfuhr, daß wegen des Attentatsplanes Verhaftungen vorgenommen worden seien, und als er dann gar selbst verhaftet wurde. Bei der Erinnerung an diese Vorgänge wird der Angeklagte von Weinkrämpfen befallen, so daß die Verhandlung für kurze Zeit unterbrochen werden muß. Sie wird dann wieder aufgenommen, und der Vorsitzende hält Grandel vor, daß er bei seinem ersten Verhör vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt habe. Grandel gibt das zu, erklärt aber, daß jenes Geständnis seiner damaligen völligen gedanklichen Verwirrung entsprungen sei. Seine erste Aussage sei völlig unwahr, und er sei unschuldig. Er habe an der Beseitigung des Generals von Seeckt nicht das geringste Interesse gehabt. Falsch seien auch die von ihm gegen Thormann und den Justizrat Claaß erhobenen Beschuldigungen. Der Umsturzplan, den ihm Claaß angeblich mitgeteilt haben sollte, sei von ihm (Grandel) selbst erdichtet worden. Damit ist das Verhör des Dr. Grandel beendet.

Schülermord aus politischen Gründen.

Berlin, 27. Mai.

Eine Mordtat, die dem Anschein nach politische Motive hat, wurde heute nacht in dem östlich von Berlin gelegenen Vorort Mahlsdorf entdeckt. Zwei junge Leute benachrichtigten die Polizei, daß im Dahlwitzer Forst die Leiche eines jungen Mannes gefunden worden sei. Die Polizei begab sich an den Tatort, und es stellte sich heraus, daß der Tote der sechzehnjährige Schüler Günther Beyer, Sohn eines Stadtobersekretärs aus Mahlsdorf ist. Auf dem Hemd des Toten war mit einer schwarz-weiß-roten Knopfnadel ein Notizbuchzettel befestigt. „Tod den Faszisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. Erledigt am 26. 5. 24." Auf der Rückseite des Zettels stand, ebenfalls mit Bleistiftschrift:

„Schwarze Liste von Mahlsdorf!"

Es folgen dann zwölf Namen von Mitgliedern der Mahlsdorfer Bismarckjugend, unter ihnen der Name Beyer, der zweimal durchstrichen ist. Rechts von dem Namen ist ein Kreuz gezeichnet.

Obwohl es ziemlich sicher ist, daß ein politischer Mord vorliegt, wäre es immerhin möglich, daß die Verbrecher, um ihre Spur zu verwischen, ihre Tat auf die geschilderte Weise zu verschleiern suchten. Andererseits ist der Vorort Mahlsdorf bekannt dafür, daß in ihm kommunistische und rechtsradikale Gegensätze häufig hart aneinander geraten.

Vermischtes.

= **Berlin als Viermillionenstadt.** Bei der Zusammenlegung der Gemeinden von Groß-Berlin zur Einheitsgemeinde Berlin im Oktober 1920 zählten die zusammengeschlossenen Gebiete rund 3 900 000 Einwohner. Infolge starker Abwanderung verminderte sich dann die Einwohnerzahl, hob sich aber im letzten Winter wieder etwas und hat seit dem Beginn dieses Jahres die vollen 4 Millionen nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten. Am 1. April betrug der Bevölkerungsstand Berlins nach den Aufzeichnungen des Statistischen Amtes 4 012 400.

= **Straßenpflaster aus Gummi.** In England beschäftigt man sich wegen des immer stärker zunehmenden Kraftwagenverkehrs sehr lebhaft mit der Frage, wie sich möglichst feste Straßenecken schaffen lassen. Man hat nicht ohne Erfolg die Gummipflasterung probiert. So soll in London an einer verkehrsreichen Stelle schon seit 1870 Gummipflaster liegen und sich gut bewährt haben. Eine Hauptschwierigkeit bereitet es, die Gummioberfläche so anzubringen, daß sie dauernd an ihrer Unterlage haftet. Neuerdings machte man in einer Hauptstraße von Glasgow einen Versuch mit Pflastersteinen, die mit Gummiköpfen versehen sind. Die Steine werden wie gewöhnliches Reihenpflaster verlegt und die Fugen mit Pech ausgegossen. Die Versuchsstrecke liegt seit drei Vierteljahren und hat sich bis jetzt gut gehalten. Ob allerdings bei den hohen Anlagekosten eines solchen Pflasters die nötige Rentabilität zu erreichen ist, wird sich erst nach mehrjähriger Benutzung einwandfrei feststellen lassen.

Kleine Nachrichten.

Keine Veröffentlichung der Deutschen Note an Rußland.

Berlin, 27. Mai. Die neue nach Rußland abgesandte Note der deutschen Regierung wird vorläufig nicht veröffentlicht werden.

Wirtschaftliche Vereinigung.

Berlin, 27. Mai. Die bisher als Wirtschaftspartei bezeichnete neue Parteigruppe, die sich aus sieben Mitgliedern des Bayerischen Bauernmittelstandsbundes, fünf Mitgliedern der Deutschhannoverschen Wirtschaftspartei und drei Mitgliedern des Deutschen Mittelstandes zusammensetzt, hat sich unter dem Namen „Wirtschaftliche Vereinigung" konstituiert und zu Vorsitzenden Professor Fehr (Bayer. Bauernbund), Alpers (Deutsch-Hann.) und Professor Dr. Bredt (Bayer. Bauernb.) gewählt.

Erhöhung der Militärrenten.

Berlin, 27. Mai. Die Militärrenten werden im Anschluß an die Änderung der Beamtenbezüge erhöht werden. Die Nachzahlung dieser Rentenerhöhung läßt sich aber mit der unmittelbar bevorstehenden Rentenzahlung für den Monat Juni nicht mehr verbinden, weil die Zahlungslisten bereits zur Post gegeben sind. Die Nachzahlung wird voraussichtlich mit der nächsten Zahlung verbunden werden.

Die Eröffnung der Landwirtschaftsausstellung in Hamburg.

Hamburg, 27. Mai. In Anwesenheit von Vertretern des Senats sowie der Reichs- und Landesbehörden wurde heute morgen auf dem Heiligengeistfeld die 30. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft durch den Vizepräsidenten des Ausstellungsgaues 4, Grafen von Rantzau-Breitenburg, eröffnet. Bürgermeister Dr. Petersen hieß die deutschen Landwirte im Namen des Senats in Hamburgs Mauern herzlich willkommen. Ein Regierungsvertreter überbrachte die Grüße des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft.

Großfeuer in Hamm.

Hamm, 27. Mai. Heute morgen gegen 7 Uhr entstand in der Schokoladenfabrik Marx am Nordenwall ein Brand, der das Fabrikgebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Die über das Gebäude hinwegführenden Fernsprechleitungen sind vollkommen zerstört worden, so daß eine ganze Reihe von Fernleitungen nach Köln, Düsseldorf, Duisburg, Dortmund usw. gänzlich unterbrochen sind.

Die Rückkehr gestattet.

Düsseldorf, 27. Mai. Dem früheren Kommandeur der grünen Polizei in Düsseldorf, dem nach den Vorgängen vom 30. Dezember ausgewiesenen Major Hevelke, ist die Rückkehr in das besetzte Gebiet gestattet worden, unter der Bedingung, daß er in Zukunft im besetzten Gebiet kein öffentliches Amt mehr bekleidet.

Katastrophales Unglück bei Rosenheim.

Rosenheim, 27. Mai. Auf der Heimfahrt von einem Trachtenfest von Übersee nach Reit im Winkel geriet ein mit 52 Personen besetztes Lastauto am sogenannten Maserberg durch unvorsichtiges Fahren in den 4 Meter tiefen Maserbach. Beim Absturz überschlug sich das Auto und begrub alle Insassen unter sich. Sofort getötet wurden drei, schwer verletzt sind 12, leicht verletzt 30 Personen. Unverletzt kamen nur ganz Vereinzelte davon.

Beendigung des Mannheimer Streiks.

Mannheim, 27. Mai. Der Streik bzw. die Aussperrung in der Metallindustrie in Mannheim-Ludwigshafen ist nunmehr beendet, nachdem heute früh die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen worden war.

In Auto verunglückt.

Glogau, 27. Mai. Auf der Fahrt von Glogau nach Herrndorf kam gestern abend das Auto des Kaufmanns Kruppa an einer schlüpfrigen Stelle ins Schleudern und überschlug sich. Kruppa wurde leicht verletzt, ein Mitfahrer, der Hotelbesitzer Wahlert aus Glogau, war auf der Stelle tot.

Verurteilung einer Anarchistin.

Paris, 27. Mai. Die 23jährige Anarchistin Germaine Berton, die vor einigen Tagen in Bordeaux, wo sie Vorträge halten wollte, verhaftet wurde, ist wegen Beamtenbeleidigung und verbotenen Waffentragens zu vier Jahren Gefängnis und zwei Jahren Aufenthaltsverbots verurteilt worden.

Westfälische Großhandelspreise vom 26. Mai 1924.

(Festgesetzt durch eine Notierungskommission, die paritätisch zusammengesetzt ist aus Groß- und Kleinhändlern sowie Verbrauchern).

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo in Originalpackung ab Lager des Großhändlers in Münster, und zwar in Goldmark.

Gerstengraupen	16,50
Haferflocken	16,00
Kochstärke	26,00
Roggenmehl	12,50
Weicher Weizengrieß	—
Hartgrieß	22,50
70% Weizenmehl	14,00
do. Auszugsmehl	15,50
Viktoria-Erbsen	18,00
Grüne Erbsen	18,00
Weiße Bohnen	20,00
Linsen, große	—
Rüböl	46,50
Salatöl	59,00
Deutscher Perlsago	27,00
Makkaroni, lose	40,00
Schnittnudeln	23,00
Burma-Reis II. ung.	17,25
Siam-Patna-Reis	—
Grober Bruchreis	14,75
Ringäpfel, amerik.	85,00
Pflaumen sackw.	—
Korinthen in Kisten	65,00
Cleme-Rosinen	60,00
Sultana-Rosinen	68,00—78,00
Santos-Kaffee I, prima roh	200,00
für gebrannte Ware 30 Prozent mehr	
Santos-Kaffee II, superior roh	185,00
Fein blauer Kaffee	235,00—250,00
Malzkaffee, Kathreiner usw.	24,00—34,50
Kornkaffee, Selig usw.	24,00—34,50
Ersatzmischung, 20 Prozent	—
Kakaopulver	100,00—110,00
Tee in Kisten	360,00—410,00
Inlandzucker	39,00
Raffinadezucker	40,00
Kunsthonig	—
Marmelade I	60,00
Vierfrucht-Marmelade	40,00
Siedesalz in Säcken	4 ,50
Steinsalz in Säcken	3,00
Pure-land Schmalz	66,00
Margarine, handelsübliche	55,00
Margarine, Spezialmarke	75,00
Corned beef, per Kiste	33,00
Speck, gesalzen	63,00—64,00
Holländer, vollfett	—
do halbfett	—
Norweger Heringe (700—800), Tonne	23,50
Emdener Heringe (750—850) je Tonne	—
Zündhölzer. 100-Packung	21,00



Börse und Handel.

Geringe Unternehmungslust.

* Berlin, 27. Mai.

Bei der vollkommen ungeklärten politischen und wirtschaftlichen Lage, die u. a. dauernd ihren Ausdruck in beinahe täglich erfolgenden Insolvenzmeldungen nicht nur unbedeutender Firmen, sondern auch von alten angesehenen Häusern findet, ist Zurückhaltung und infolgedessen Geschäftsstille in noch größerem Maße als bisher an der Börse vorherrschend geblieben. Die Unternehmungslust ist außerordentlich gering, und aus diesem Grunde waren auch die Kursveränderungen nach oben und unten nicht bedeutend. Immerhin war eine gewisse Widerstandsfähigkeit nicht zu verkennen, weil man glaubte, daß nach der Regierungsbildung eine Veränderung in diesen Zuständen eintreten wird.

In Billionen Mk. **Was kosten fremde Werte?** Ohne Gewähr.

Börsenplätze	27. 5. gesucht	27. 5. angeb.	26. 5. gesucht	26. 5. angeb.
100 Holland	157,51	158,29	157,51	158,29
100 Dänemark	71,12	71,48	71,12	71,48
100 Schweden	111,52	112,08	111,72	112,28
100 Norwegen	58,25	58,55	58,45	58,75
100 Finnland	10,52	10,58	10,52	10,58
1 Amerika	**4,19**	**4,21**	**4,19**	**4,21**
1 England	18,305	18,395	18,305	18,395
100 Schweiz	74,41	74,79	74,61	74,99
100 Frankreich	22,84	22,96	23,19	23,31
100 Belgien	19,55	19,65	19,55	19,65
100 Italien	18,65	18,75	18,70	18,80
100 Tschechien	12,43	12,51	12,46	12,54
100T Österreich	5,90	5,94	5,93	5,97
100T Ungarn	4,58	4,62	4,58	4,62

Amtliche Preise an der Berliner Produktenbörse.

Getreide und Ölsaaten je 1000 Kg. sonst je 100 Kg.
In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

	27. 5.	26. 5.		27. 5.	26. 5.
Weiz., märk.	156-159	156-159	Weizkl. f. Brl.	8,8	8,8
pommerscher	—	—	Rogkl. f. Brl.	9,2	9,2
Rogg., märk.	132-136	131-135	Raps	280	280
pommerscher	—	—	Leinsaat	—	—
westpreuß.	—	—	Viktor.-Erbs.	18-20	18-20
Braugerste	158-166	158-166	kl. Speiseerbs.	14-15	14-15
Futtergerste	145-155	145-155	Futtererbsen	13-14	13-14
Hafer, märk.	127-134	127-134	Peluschken	10,5-11	10,5-11
pommerscher	—	—	Ackerbohnen	13-14	13-14
westpreuß.	—	—	Wicken	10,5-12	10,5-12
Weizenmehl			Lupin., blaue	10-10,5	11-11,5
p. 100 Kil. fr.			Lupin., gelbe	13-14	14-14,5
Bln. br. inkl.			Serradelle	11-13	11-13
Sack (feinst.			Rapskuchen	10	10
Mrk. ü. Not.)	22-24,7	22-24,7	Leinkuchen	18,5	18,5
Roggenmehl			Trockenschzl.	8,5	8,5
p. 100 Kil. fr.			vw. Zuckschn.	18	18
Berl. brutto			Torfml. 30/70	7,5	7,5
inkl. Sack	19-21,7	19-21,5	Kartoffelfl.	20,6-21	20,5-21

Schriftleitung: Wilh. Bell Halver.

Für die wohltuenden Beweise inniger Anteilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen, für die vielen Blumenspenden und das zahlreiche Grabgeleit sagen wir allen unsern

herzlichen Dank.

Familie Walter Busch.

Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom **30. 4. 1924** werden die **Zuschläge zur Grundmiete** vom **1. 5. 1924** für die Gemeinden **Kierspe und Rönsahl,** wie folgt, festgesetzt:

1. 5% für Verwaltungskosten.
2. 11% „ laufende Instandsetzungen.
3. 12% „ Betriebskosten, wobei das Wassergeld besonders umgelegt wird.

Die Schönheitsausbesserungen hat der Mieter zu tragen.

Führt der Vermieter die Schönheitsausbesserungen aus, so erhöhen sich die Instadsetzungskosten von 11 auf 15%.

Kierspe, den 27. Mai 1924.

Der Amtmann.

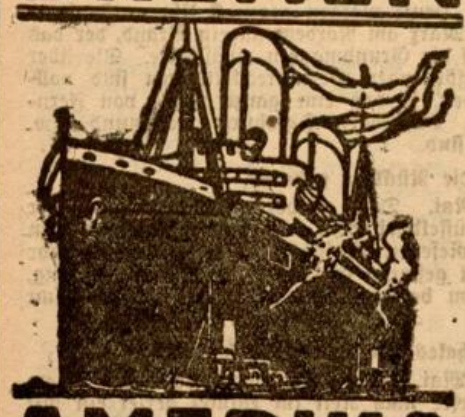
Amt Lüdenscheid.

Die zum **30. d. M.** einberufene **Sitzung der Gemindevertretung Hülscheid** wird auf **2 Juni d. Js.** nachm. 4¼ Uhr **verlegt.**

Lüdenscheid, den 26. Mai 1924.

Der Amtmann.

BREMEN



AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen. Reisegepäck-Versicherung.

Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

und seine Vertretungen

In Lüdenscheid: Ferdinand Bochmann, Spedition, in Essen: Norddeutscher Lloyd, Gen.-Agent. Handelshof.

Sprechmaschinen - Schallplatten

nur anerkannt beste Marken Vox, Parlophon, Grammophon

zu günstigen Preisen

Ratenzahlung gestattet 898

Schmitt-Piano & Hagen i. W.

Elberfelderstraße 69. Telefon 2253.

Es ist uns gelungen, einen langjährig erfahrenen Schäftemacher zu verpflichten und sind wir daher in der Lage, sämtliche Arten

Lager- und Maß-Schäfte

zu den günstigsten Bedingungen zu liefern. Muster stehen zu jeder Zeit zu Diensten.

Neben der Abteilung Schäfte führen wir in der bisherigen Weise sämtliche

Leder- und Schuhmacherbedarfsartikel

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Augenblicklich haben wir Riesenposten **Holzschuhe** für Männer, Frauen und Kinder, **Schnürbänder** in allen Ausführungen, **Einlegesohlen, Schuhcremen, Schuhstrecker, Fersenkissen, Contrafersen, Holzstifte, Oesen und Agraffen, alle Arten Nägel, Stifte, Eisen, Stoßplatten, Gummisohlen und Absätze in den bewährten Marken „Continental" und „Hansa", Leisten, Klebstoffe, Hosenträger, Schuhbürsten, Turnschuhe etc.** am Lager und geben solche zu günstigsten Preisen ab.

Theod. Becker & Sohn,

Leder- und Schuhmacherbedarfsartikel - Großhandlung.

Kierspe-Bahnhof i. W.

Telefon Nr. 261, Amt Meinerzhagen. 1019

Pfingst-Angebot!

Von heute bis Pfingsten

findet in meinem Lokale ein **Pfingst-Sonder-Angebot-Verkauf** statt.

Es gelangen zum Verkauf:

Herren-Anzüge	von G.-Mk.	25.—	an
Burschen-Anzüge	„ „	20.—	„
Knaben-Anzüge	„ „	7.50	„
Herren Hosen	„ „	3.50	„
Zwirn-Joppen	„ „	10.—	„
Windjacken	„ „	15.—	„
Damen-Kleidern	„ „	9.75	„
Damen-Röcke	„ „	3.50	„
Damen-Mäntel	„ „	9.50	„
Jackenkleider	„ „	25.—	„

Nur gute, tragfähige Qualitäten, bei bester Verarbeitung kommen zum Verkauf

Das Angebot ist nur gültig bis Pfingsten.

Conr. Issel, Halver i. W.

— Berlinerstr. 45. —

Damen- und Herren-Konfektion auf Teilzahlung

Warenhaus Schiffeliers

Hagen, Elberfelderstrasse 96.

Eingang Möbelgeschäft.

Nachbarschaft Halver.

Samstag, d. 31. Mai abends 8 Uhr

Versammlung

beim Wirt **Ew. Heckmann** 7,30 Uhr

Vorstands sitzung

M.-G.-V. „Liedertafel" Halver.

Am Himmelfahrtstage

Familien-Ausflug.

Treffpunkt 2½ Uhr am Staatsbahnhof.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Bommert.

Sonntag, d. 1. Juni morgens 7 Uhr

Übung

Antreten der gesamt. Mannschaft.

Das Kommando.

Empfehle: 555

Mähmaschinen, Heuwender, Pferderechen, Jauchefässer, Jauchepumpen, Ackerwalzen, Drillmaschinen, Düngerstreuer, Pflüge und Eggen, verz. Stacheldraht, Weidendraht u. Drahtgeflechte etc

zu den billigsten Preisen ab meinem Lager **Rönsahl.**

W. Reininghaus.

Wo

findet junger, anständiger Mann in Halver

?? Schlafstelle ??

Angebote an die Gschst. des Allg. Anz Halver

Empfehle

Ia. Zigarren Zigaretten Rauch- u. Kau-Tabak

Wiederverk z. Fabrikpreis.

Fr. Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Gebr. Piano

mit gutem Klang preiswert zu **verkaufen.**

Anfragen unter X 1565 an die Geschst. d. Allgem. Anz Halver

Erhalte am **Freitag,** den 30. d. Mts. wieder eine Auswahl tragende

Kühe



sowie



Ferkel

Carl Schmale, Halver.

Vollwertiges

Schweinefleisch

wird am **Freitag, d. 30. d. M.** von 8—12 Uhr morgens in der Wirtschaft **Gust. Böhle.**

Eichholz verkauft.

Verkaufspreis 70 Pfg

Tapeten

in reicher Auswahl

empfiehlt

Halversche Med.-Drogerie

Carl Menke.

Fußboden-Lackfarbe

in garantiert bester Qualität

über Nacht trocknend

empfiehlt

Halversche Med.-Drogerie

Carl Menke.